
„Ein lebenswertes Quartier gemeinsam gestalten“

Freitag, 12. Juli 2024, 10:00 – 13:00 Uhr,
Stadtteilzentrum KREATIVHAUS
Stadtteilkoordination Alexanderplatz und Regierungsviertel
und RuT Wohnen



Dokumentation

Hintergrund

Das Leben in Alt-Mitte ist vielfältig und bunt. Hier treffen Menschen unterschiedlichen Geschlechts, Alters und sexueller Identität, Menschen mit und ohne Behinderung/Beeinträchtigung, Menschen aus allen sozialen Schichten, mit und ohne Migrationshintergrund und mit völlig verschiedenen Lebensentwürfen aufeinander.

Häufig wird Verschiedenheit als Herausforderung für das Zusammenleben erachtet. Immer wieder ist Unsicherheit im Umgang mit dieser Vielfalt zu spüren. Umso wichtiger ist es, einen Kiez zu fördern, in dem sich alle Menschen wohl und angenommen fühlen, denn: Vielfalt findet vor Ort statt.

Doch was benötigen die unterschiedlichen Zielgruppen, um gut und zufrieden in Mitte leben zu können und was können wir dazu beitragen?

Wie sollte ein Quartier gestaltet sein, damit es für Menschen mit allen Hintergründen lebenswert ist?

Um diese Fragen gemeinsam besprechen zu können, haben die Stadtteilkoordination Alexanderplatz und Regierungsviertel sowie RuT Wohnen zur Veranstaltung „Ein lebenswertes Quartier gemeinsam gestalten“ ins Stadtteilzentrum KREATIVHAUS eingeladen.

Rund 40 Teilnehmende konnten vor Ort von der Moderatorin der Veranstaltung – Frau Dr. Sylvia Euler (Stadtteilkoordination Alexanderplatz und Regierungsviertel) - durch den Tag begleitet werden.

Mit Inputvorträgen von Akteur*innen aus Mitte sowie einer anschließenden Gesprächsrunde fand ein intensiver Austausch statt.

Referent*innen der Kurzvorträge waren:

- das Kinder- und Jugendbüro Mitte (KJBM)
- der Berliner Behindertenverband e.V. (BBV)
- das Projekt Berliner Hausbesuche
- der Beauftragte für Queer und Antidiskriminierung.

Ein Überblick zu den Inhalten und Themen der Veranstaltung findet sich in dieser Dokumentation zusammengefasst. Detaillierte Informationen zu der Stadtteilkoordination Alexanderplatz und Regierungsviertel und zum fachlichen Hintergrund der Arbeit kann der folgenden Homepage entnommen werden: <https://www.berlin.de/stk-mitte/unsere-stadtteilkoordinationen/stk-alexanderplatz/>

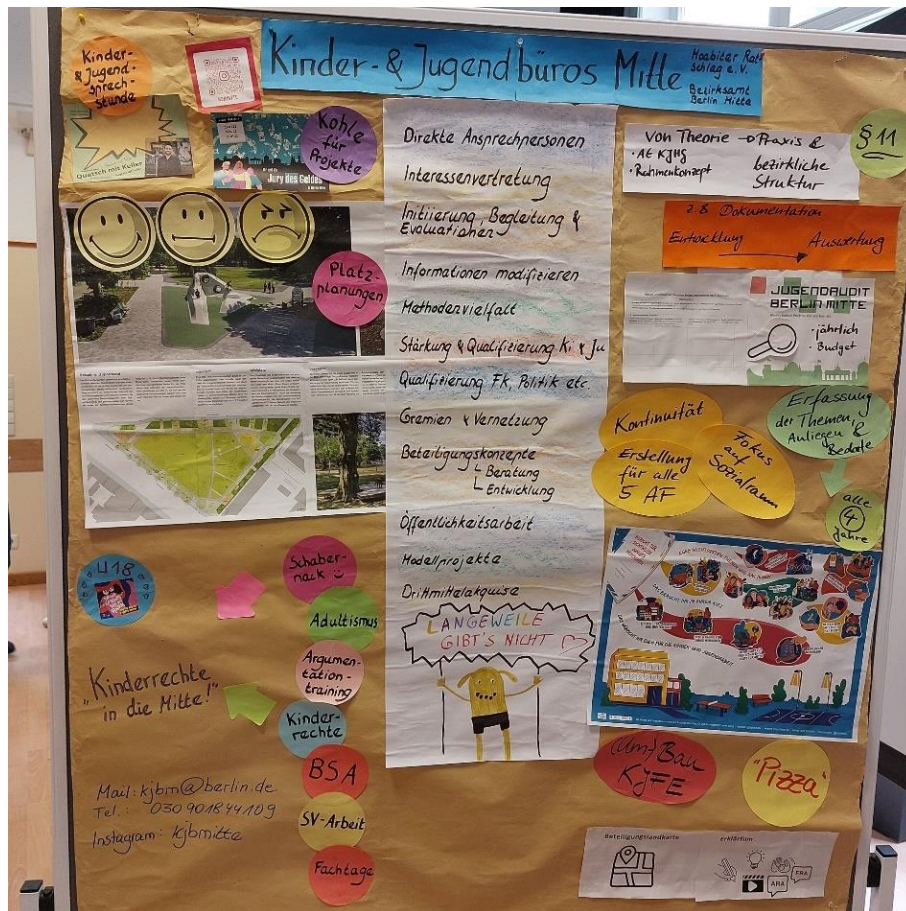


Inputs zum Themengebiet „Ein lebenswertes Quartier gemeinsam gestalten!“

Das Kinder- und Jugendbüro Mitte (KJBM)

Als erstes stellte Frau Janine Rittel das Kinder- und Jugendbüro Mitte (KJBM) vor.

Als zentrale Anlauf-, Informations- und Vernetzungsstelle für Kinder- und Jugendbeteiligung und Kinder- und Jugendpolitik des Bezirks Berlin Mitte, verfolgt das KJBM das Ziel, die gesetzlich festgeschriebenen Mitwirkungsrechte junger Menschen bis 27 Jahre in kommunalpolitischen Handlungsfeldern zu verwirklichen.



Mittels Beteiligungsprojekten werden Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene qualifiziert und gestärkt, sich ihren Lebensraum anzueignen, aktiv mitzugestalten und ihre Interessen selbst zu vertreten (<https://mittemachen-berlin.de/kinder-und-jugendbeteiligung/>).

Kontakt:

Kinder- und Jugendbüro Mitte
Janine Rittel
E-Mail: kjbm@ba-mitte.berlin.de
Tel.: 030/901844109
Instagram: @kjbmitte



Berliner Behindertenverband e. V. (BBV)

Anschließend stellte Herr Felix Tautz, Vorsitzender des Berliner Behindertenverbandes e. V., die Tätigkeitsgebiete des Vereins vor.

Der 1990 gegründete Verband wirkt als Interessenvertreter und Selbsthilfegruppe von und für Menschen mit Behinderung, chronischer Krankheit, von deren Angehörigen und Freunden*innen behinderungsübergreifend nach dem Prinzip „Betroffene beraten Betroffene“. Gleichberechtigte Teilhabe an der Gesellschaft und Inklusion gehören demnach genauso zu den Zielen, wie die gegenseitige Unterstützung von Menschen mit und ohne Behinderung.

Gleiches gilt für die Förderung von Selbstbestimmung und Würde der behinderten Menschen und das Hinweisen auf Missstände und Fehlentwicklungen.

Das Arbeitsfeld umfasst die Berliner Behindertenzeitung (BBZ), die Selbsthilfegruppen, die Freizeitangebote, die Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung (EUTB) sowie verschiedene Beratungs- und Serviceangebote (<https://www.bbv-ev.de/verein/>).

Kontakt:

Berliner Behindertenverband e.V.
Herr Felix Tautz
Jägerstraße 63D
10117 Berlin
Telefon: 030 / 2043847
E-Mail: info@bbv-ev.de



Berliner Hausbesuche

Weiterhin stellte Herr Gordon Fink die Berliner Hausbesuche der Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege vor. Dieses Angebot richtet sich an Berliner*innen ab dem 70. Lebensjahr. Diese können sich kostenlos in einem persönlichen Gespräch vorsorgend über Angebote, Beratung und Unterstützung vor Ort informieren.

Speziell ausgebildetes Fachpersonal, sogenannte Lotsinnen und Lotsen, informieren die älteren Menschen in individuellen Gesprächen über die Vielfalt an vorhandenen Angeboten im Bezirk und stellen – wenn gewünscht – auch Kontakt zu passenden Freizeit-, Beratungs- und Unterstützungsangeboten her.

Entsprechend der individuellen Lebenssituation wird eruiert, welcher Bedarf besteht, um weiterhin ein erfülltes und selbstbestimmtes Leben im Alter führen zu können. Hier geht es u.a. um Gesundheitsprävention, altersgerechte Wohnraumgestaltung sowie Veranstaltungsangebote.

Die Kontaktaufnahme zu den Anwohnenden erfolgt über ein persönliches Anschreiben des Bezirkes an die über 70-Jährigen sowie über Plakate und Flyer.

Kontakt:

Malteser Hilfsdienst
Herr Gordon Fink
Telefon: 030 / 348 003 244 (Mo. bis Fr. 9 – 16 Uhr)
E-Mail: bhb.mitte@malteser.org
Homepage: <https://www.malteser-berlin.de/angebote-und-leistungen/berliner-hausbesuche.html>



Beauftragte Person für Queer und Antidiskriminierung

Nach einer kurzen Vernetzungspause stellte Martin Vahemäe-Zierold seine Tätigkeit als Beauftragte Person für Queer und Antidiskriminierung vor.

Hierzu zählen der Schutz queerer Lebensformen, die Förderung von Vielfalt auf allen Arbeits- und sozialen Ebenen sowie der Ausbau der diskriminierungsfreien Verwaltung im Bezirksamt Mitte.

Konkret geht es um die zwei Themengebiete bzw. Zuständigkeitsbereiche: der eine ist die Beauftragung für queere Lebensweisen, das andere ist die Antidiskriminierung.

Dementsprechend hat Martin Vahemäe-Zierold für den Bezirk Mitte eine Beschwerdestelle aufgebaut, an die sich Personen, die von Diskriminierung betroffen sind oder die sich vom Sozial- oder anderen Ämtern diskriminiert fühlen, wenden können.

Im Bereich Queer geht darum, die Queerfreundlichkeit zu erhöhen. Dies betrifft sowohl die bezirksübergreifenden Verwaltungsstrukturen als auch die Wirkung nach außen. Dazu gehören das Erschließen von Finanzierungsmöglichkeiten, die Unterstützung von Veranstaltungen, wie dem CSD, oder die Organisation von Flaggenhissungen (<https://www.berlin.de/ba-mitte/politik-und-verwaltung/beauftragte/queer-diversity-antidiskriminierung/>).



Kontakt:

Beauftragte Person für Queer und Antidiskriminierung

Martin Vahemäe-Zierold

Mathilde-Jacob-Platz 1

10551 Berlin

Tel.:(030) 9018 32218

E-Mail: Zum Bereich Queer: queer@ba-mitte.berlin.de

Zum Bereich Antidiskriminierung: antidiskriminierung@ba-mitte.berlin.de



Gesprächsphase

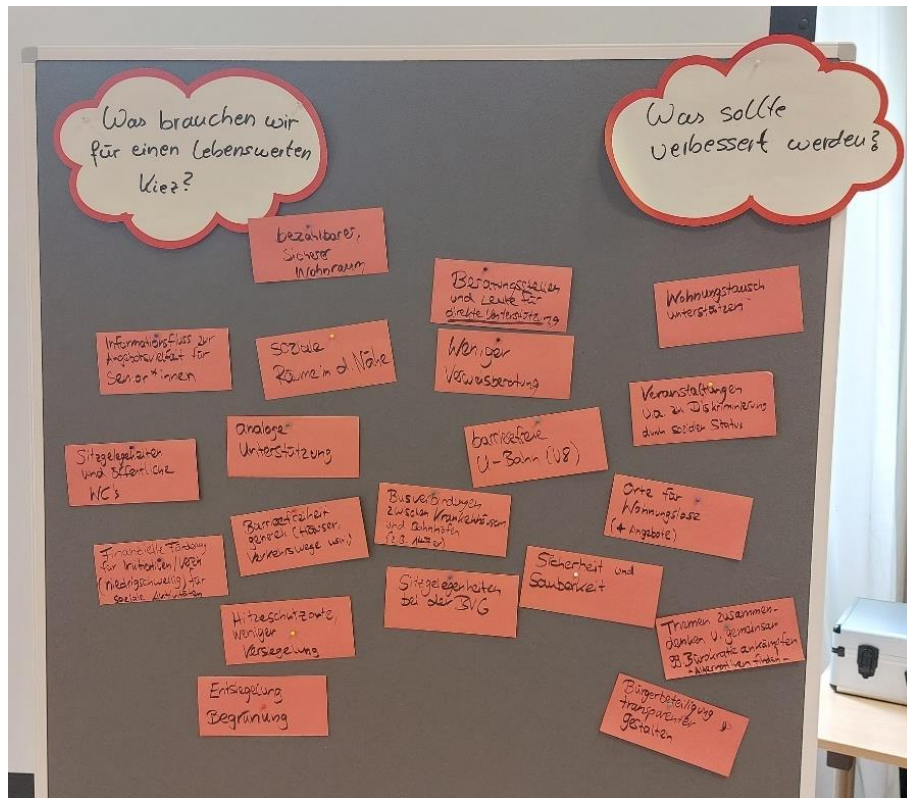
In der anschließenden Gesprächsrunde hatten alle Teilnehmenden die Möglichkeit, wichtige Aspekte sowie eigene Erfahrungen und Ideen einzubringen. Hierbei standen die folgenden Fragen im Vordergrund:

- Was brauchen wir für einen lebenswerten Kiez?
- Was sollte verbessert werden?
- Was läuft gut?



Die Ergebnisse

Innerhalb des Gruppengesprächs wurden verschiedene Aspekte von den Teilnehmenden angesprochen, die als besonders wichtig für die Verbesserung der Lebensqualität im Quartier angesehen wurden. Hierzu zählten die Themengebiete „Wohnen“, „öffentlicher Raum“, „soziales Miteinander“, „Informationen und Beratungen“ und „sektorenübergreifendes Arbeiten“. Weiterhin fand auch Positives Erwähnung.



Themengebiet „Wohnen“

- Als besonders problematisch wurde der fehlende bezahlbare Wohnraum angesehen.
 - Dementsprechend sollte der Wohnungstausch durch die Politik erleichtert, finanziell unterstützt und gefördert werden.
 - Damit zusammenhängend wurde die Situation der wohnungslosen Menschen vor Ort als besonders schwierig beschrieben.
 - Insbesondere die fehlenden Waschmöglichkeiten und Toiletten am Alexanderplatz wurden für diese Personengruppe als äußerst problematisch angeführt.
 - An diesem Aspekt sollte die Stadtteilkoordination verstärkt arbeiten.

Themengebiet „Öffentlicher Raum“

- Im öffentlichen Raum wurden insbesondere die fehlende Barrierefreiheit sowie die zunehmende Versiegelung von Flächen – auch im Hinblick auf den Hitzeschutz – als äußerst schwierig beschrieben.
 - Dementsprechend ist der U-Bahnhof Heinrich-Heine-Viertel aufgrund des fehlenden Aufzuges immer noch nicht barrierefrei zugänglich.
 - Generell sollte Barrierefreiheit sowohl bei Neubauten als auch im Bestand und im öffentlichen Raum - bei Häusern, Straßen, Verkehrswegen usw. – mitgedacht werden.

- Weiterhin sollten mehr Sitzgelegenheiten bei der BVG geschaffen werden.
- Auch die Busverbindungen zwischen Krankenhäusern und Bahnhöfen (z. B. die Buslinie 147) sollten verbessert werden (dichtere Taktung).
- Als besonders wichtig wurden die Entsiegelung, die Begrünung sowie der Hitzeschutz angeführt.
 - Die Versiegelung des Bereichs um das Haus Petri und das Humboldt-Forum wurden besonders kritisiert.
 - Der Hitzeschutz sollte mehr Aufmerksamkeit erhalten und es sollten mehr Hitzeschutzorte geschaffen werden.
 - Einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität tragen die Baumscheibenbegrünungen bei.
- Darüber hinaus fanden die Aspekte Sicherheit und Sauberkeit ebenso, wie die Einsamkeitsprävention im öffentlichen Raum, Erwähnung.

Themengebiet „Soziales Miteinander, Informationen und Beratungen“

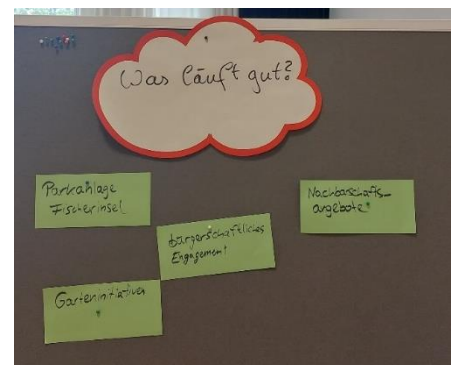
- Ein weiteres wichtiges Themenfeld umfasst den Bereich des sozialen Miteinanders, der Informationen und der Beratungen.
- Dementsprechend sollten weniger Verweis- und mehr Direktberatungen erfolgen.
- Soziale Räume und nicht-kommerzielle Treffpunkte für die Nachbarschaft in der Nähe, z. B. im Heine-Viertel, sollten geschaffen werden.
- Auch die (niedrigschwellige) finanzielle Förderung für Initiativen, Vereine und soziale Aktivitäten sollte ausgebaut werden.
- Insgesamt sollten den sozialen Aspekten mehr Bedeutung eingeräumt werden, z. B. durch Veranstaltungen zu Diskriminierung, durch die Verbesserung der Bewerbung von Angeboten für Senior*innen sowie mittels Förderung von analogen Angeboten.
- Außerdem sollten die Verfahren zur Bürgerbeteiligung transparenter gestaltet und besser beworben werden.

Themengebiet „Sektorenübergreifendes Arbeiten“

- Um die Lebensqualität für alle Menschen in den Bezirksregionen verbessern zu können, sollten die Themen vernetzt und über die Fachämtergrenzen und Sektoren hinausgedacht und bearbeitet werden.
 - Dabei ist, im Hinblick auf die Entwicklung von gemeinsamen Problemlösungen und Alternativen, die intermediäre Arbeitsweise der Stadtteilkoordination besonders hervorzuheben.

Positives

- Als besonders positiv wurden die Nachbarschaftsangebote sowie die Garteninitiativen des Stadtteilzentrums KREATIVHAUS hervorgehoben.
- Gleiches gilt für die Grünflächengestaltung der Parkanlagen auf der Fischerinsel.
- Auch das bürgerschaftliche Engagement, wie z. B. die Bewässerung der Bäume im Heine-Viertel, wurden unterstrichen.



Weiteres Vorgehen

An den herausgearbeiteten Themengebieten soll auf verschiedenen Ebenen weitergearbeitet werden. Dementsprechend stellte diese Veranstaltung nur einen ersten Auftakt dar. Es sind weitere Folgeveranstaltungen geplant.

Die erste findet statt

am Freitag, 20.09.2024, 10:00 – 13:00 Uhr,

im Stadtteilzentrum KREATIVHAUS, Fischerinsel 3, 10179 Berlin.

Bei diesem Termin soll ein Kennenlernen und eine weitere Zusammenarbeit – z. B. in Form eines Netzwerkes – thematisiert werden. Hierzu sind alle herzlich eingeladen.

Des Weiteren wird das Protokoll an die Teilnehmenden, die Interessierten und das Bezirksamt versendet sowie auf der Website „Berlin.de“ der Stadtteilkoordination Alexanderplatz und Regierungsviertel veröffentlicht.

Veranstaltende

Dr. Sylvia Euler

Stadtteilkoordination Alexanderplatz und Regierungsviertel

Stadtteilzentrum KREATIVHAUS - FiPP e.V.

Fischerinsel 3, 10179 Berlin

E-Mail: stk-alexanderplatz@berlin.de

Mobil: 0176/21883554

Jutta Brambach

RuT – Rat und Tat Berlin gGmbH

Friedbergstraße 20

14057 Berlin

Tel.: 030/86207856

E-Mail: wohnprojekt@rut-wohnen.de



Bezirksamt
Mitte

BERLIN

